

Stammdaten

Flussgebiet	Ems (3000)
Bearbeitungsgebiet	02 Hase
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Cloppenburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	8,45
Alte Wasserkörper Nr.	02033
Gewässertyp	11 Organisch geprägte Bäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 1 95 4
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Niederungen der Süd- und Mittelradde und der Marka (DENI_3211-431)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Konflikt mit Vogelschutz: Nach EU-Forderung müsste die Uferstruktur mit Gehölzen aufgewertet werden, was dem Wiesenvogelschutz widerspricht (Feindwarten). Priorität ob Vogel- oder Gewässerschutz muß anderenorts entschieden werden. Hier der Hinweis auf den anschaulichen Schritt 6 dieser Abhandlung. Aufgrund des zur Zeit der Kartierung stark trüben Wassers konnte die Gewässersohle nicht kartiert werden. Stichproben ergaben dort zumeist eine sandige oder schlammige Sohle. Dies zeigt, dass durch die für die Entwässerung der angrenzenden Flächen erforderliche Eintiefung des Gewässers, die Sohle nun im mineralischen Untergrund liegt und nicht mehr durch organische Substrate geprägt ist. Die sowohl für organische als auch sandgeprägte Fließgewässer wichtigen Habitate Totholz und grobpartikuläres organisches Material wie Zweige und Blätter von Gehölzen fehlen vollständig, da es keine Ufergehölze gibt. Mittelfristig muss daher ein lichter standorttypischer Gehölzsaum in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers entwickelt werden. Um die Strukturvielfalt der Sohle zu erhöhen, sollte über den gesamten Verlauf Totholz eingebaut werden (M 5.2). Vor allem im Bereich der Sohlgleiten könnten Kiesbänke eingebracht werden, um Laichplätze für Kieslaicher zu schaffen. Durch die zu erwartende Verbesserung der Breiten-, Tiefen- u. Strömungsvarianz sowie der Substratdiversität sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	Flächige Nährstoffeinträge	
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
fehlende Beschattung	4	Ufergehölz fehlt zum großen Teil völlig	Code 4.1

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
02033	Keine Ufergehölze	4		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	
02033	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
02033	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	
02033	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	
02033	Intensive Unterhaltung	4				prüfen	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung

WK 02033 Südradde Typ 11 Organisch geprägte Bäche

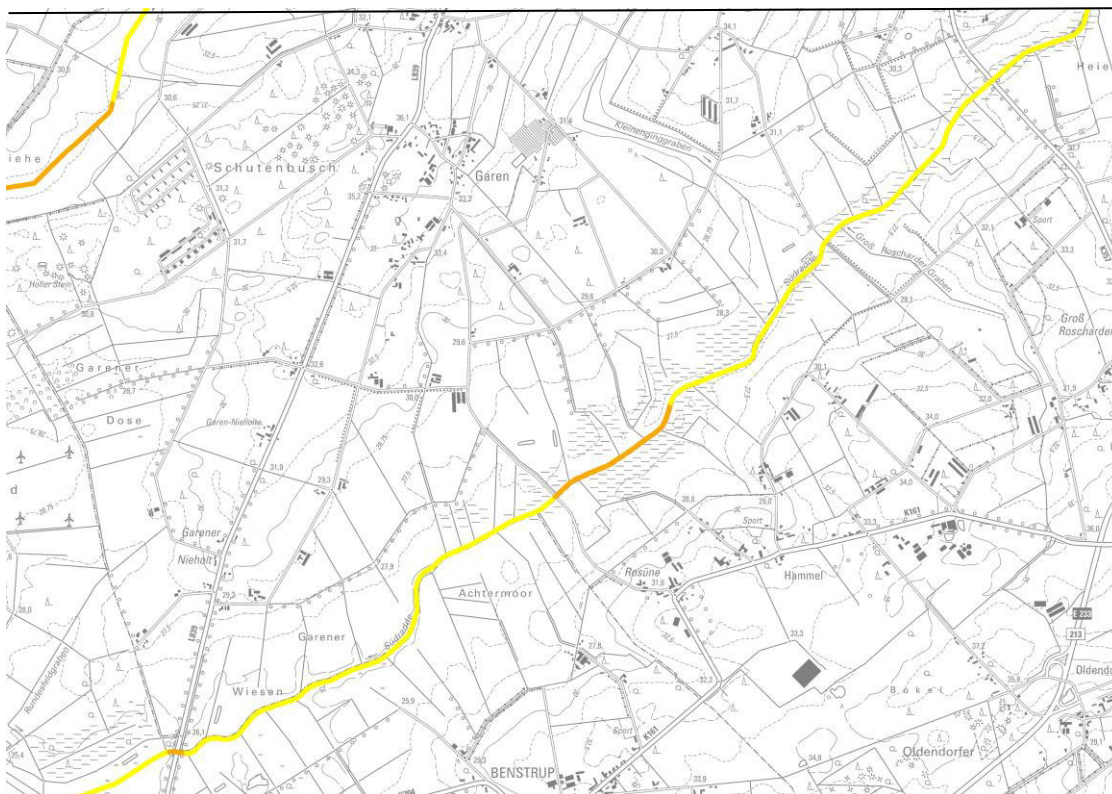
Bewertung Gewässerstruktur Sohle

Keine Kartierung

Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert

Aufgrund des zur Zeit der Kartierung stark trüben Wassers konnte die Gewässersohle nicht kartiert werden. Stichproben ergaben dort zumeist eine sandige oder schlammige Sohle. Dies zeigt, dass durch die für die Entwässerung der angrenzenden Flächen erforderliche Eintiefung des Gewässers die Sohle nun im mineralischen Untergrund liegt und nicht mehr durch organische Substrate geprägt ist. Die sowohl für organische als auch sandgeprägte Fließgewässer wichtigen Habitate Totholz und grobpartikuläres organisches Material wie Zweige und Blätter von Gehölzen fehlen vollständig, da es keine Ufergehölze gibt. Mittelfristig muss daher ein lichter standorttypischer Gehölzsaum in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers entwickelt werden. Um die Strukturvielfalt der Sohle zu erhöhen, sollte über den gesamten Verlauf Totholz eingebaut werden (M 5.2). Vor allem im Bereich der Sohlgleiten könnten Kiesbänke eingebracht werden, um Laichplätze für Kieslaicher zu schaffen. Durch die zu erwartende Verbesserung der Breiten-, Tiefen- u. Strömungsvarianz sowie der Substratdiversität sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,0km	0,0km	0,0km	0,0m	7,4km	1,0km	0,0km
0%	0%	0%	0%	88%	12%	0%

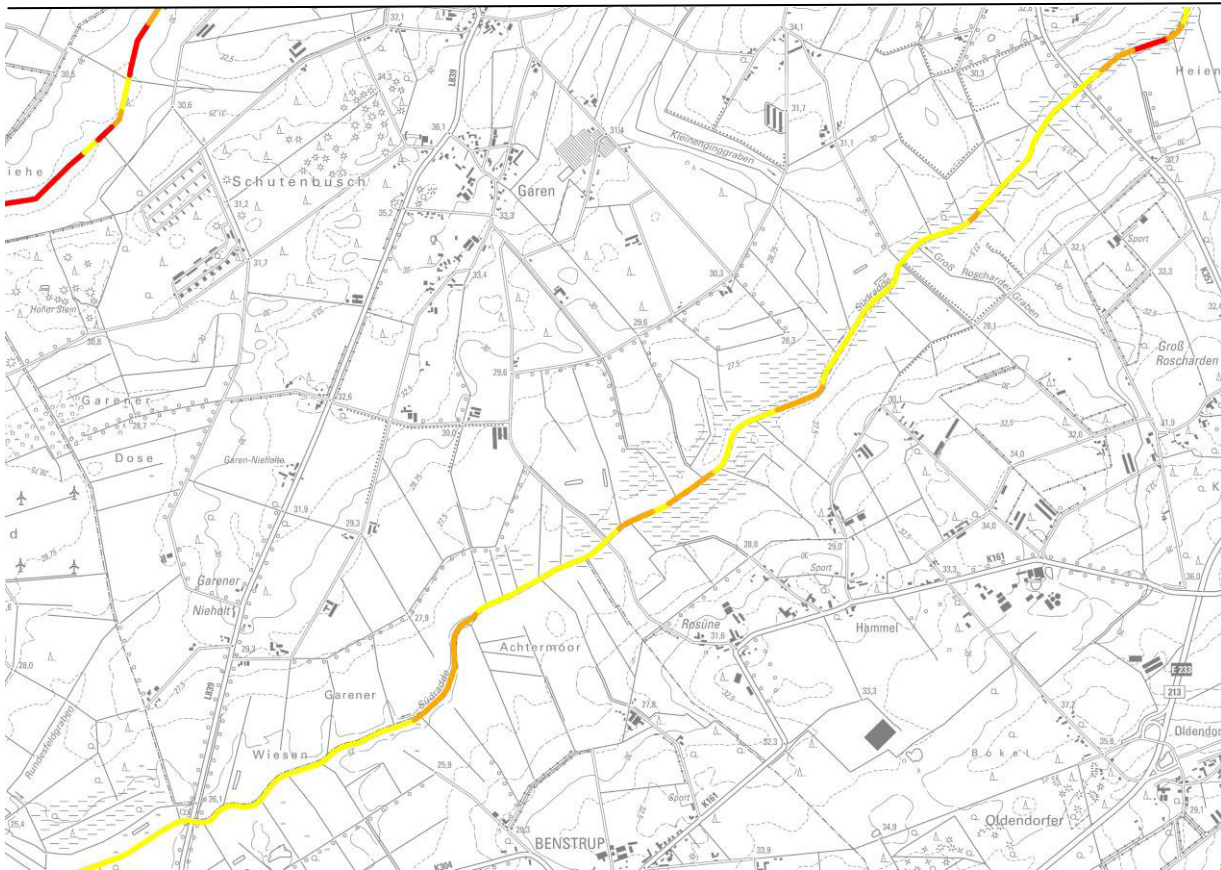
Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen stark bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Höhe Groß Roscharen



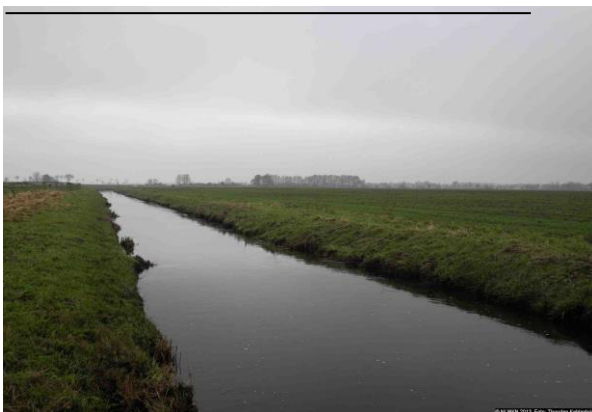
Mittelteil 2



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,0km	0,0km	0,0km	0,0km	6,3km	1,9km	0,2km
0%	0%	0%	0%	75%	22%	2%

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6), wo fehlend, notwendig. In naturfernen Abschnitten ist Auenentwicklung anzustreben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Mittelteil 1



Übergang zum WK 02034